

# App-basierte Prävention von Suchtverhalten: Präventionsinteressen von Berufsschullernenden

Diana Gürtler<sup>1\*</sup>, Elaine Kraft<sup>1</sup>, Dominic Bläsing<sup>1</sup>, Anne Möhring<sup>1</sup>, Christian Meyer<sup>1</sup>, Dominique Brandt<sup>2</sup>, Hannah Schmidt<sup>2</sup>, Florian Rehbein<sup>3</sup>, Merten Neumann<sup>4</sup>, Arne Dreißigacker<sup>4</sup>, submitted Hohls<sup>2</sup>, Susanne Wurm<sup>1</sup>, Hans-Jürgen Rumpf<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Universitätsmedizin Greifswald, Greifswald

<sup>2</sup> Universität zu Lübeck, Lübeck

<sup>3</sup> Fachhochschule Münster University of Applied Sciences, Münster

<sup>4</sup> Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e. V., Hannover

\* Corresponding author, email: [diana.guertler@med.uni-greifswald.de](mailto:diana.guertler@med.uni-greifswald.de)

© 2023 Diana Gürtler; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

## Hintergrund und Fragestellung

Berufsschullernende weisen eine hohe Prävalenz von Suchtverhaltensweisen auf. Präventionskonzepte, welche mehrere Suchtverhaltensweisen und die Förderung der Lebenskompetenz adressieren, sind vielversprechend. Dieser Beitrag untersucht Präventionsinteressen von Berufsschullernenden anhand der Themenwahl innerhalb der multibehavioralen Suchtpräventions-App ready4life.

## Methoden

In 35 Schulen wurde ready4life Berufsschullernenden aus insgesamt 387 Klassen während einer Unterrichtsstunde vorgestellt. Von den anwesenden Berufsschullernenden willigten 47% (n=2568) zur Teilnahme an der Evaluationsstudie ein. Die Randomisierung erfolgte klassenweise. Die Interventionsgruppe konnte zwei der sechs in der App verfügbaren Themen (Alkohol, Tabak, Cannabis, Social-Media/Gaming, Sozialkompetenz, Stress) auswählen und sich zu diesen coachen lassen. Die Kontrollgruppe erhielt einmalig einen Link mit Informationen zur Verbesserung von Gesundheitsverhaltensweisen. Anhand multivariater logistischer Mehrebenenmodelle wurden potentielle Prädiktoren der Themenwahl innerhalb der Interventionsgruppe (n=1269) untersucht: Alter, Geschlecht, Ausbildungsbereich und der Präventionsbedarf, d.h. die Ausprägung von Alkohol-, Tabak- und Cannabiskonsum, Social-Media/Gaming-Nutzung, Stress bzw. Sozialkompetenz.

## Ergebnisse

Die Themen Stress (66%) und Social Media/Gaming (50%) wurden am häufigsten von den Berufsschullernenden ausgewählt, gefolgt von Alkohol (29%), Sozialkompetenz (25%), Tabak (19%) und Cannabis (11%). Berufsschullernende, die das Thema Cannabis wählten, waren signifikant jünger als Berufsschullernende, die andere Themen wählten (Odds Ratio [OR]=0,81, 95%-Konfidenzintervall [KI]=0,74-0,90). Weibliche Berufsschullernende wählten signifikant häufiger das Thema Stress (OR=2,07, 95%-KI=1,49-2,87), während männliche Berufsschullernende häufiger die Themen Alkohol, Cannabis und Social Media/Gaming wählten (OR=0,53, 95%-KI=0,40-0,71; OR=0,36, 95%-KI=0,21-0,63; OR=0,55, 95%-KI=0,42-0,71). Der Ausbildungsbereich prädierte ebenfalls die Themenwahl, z.B. war der Bereich Gesundheit/Soziales positiv mit der Wahl des Themas Stress assoziiert, der Bereich Verkehr/Logistik mit der Wahl des Themas Cannabis. Der Präventionsbedarf der Berufsschullernenden war signifikant mit der Wahl des entsprechenden Themas assoziiert. Beispielsweise war die Wahrscheinlichkeit, das Thema Alkohol zu wählen, umso höher, je höher der Alkoholkonsum der Berufsschullernenden war (OR=1,32, 95%-KI=1,22-1,43).

## Diskussion und Schlussfolgerung

Alter, Geschlecht, Ausbildungsbereich und Präventionsbedarf beeinflussen die Präventionsinteressen der Berufsschullernenden. Die Thematik Stress war hierbei für die meisten Berufsschullernenden interessant; eine Stressreduktion könnte sich günstig auf die Prävention von Suchtverhalten auswirken.

**OFFENLEGUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN**

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: BMG (Förderkennzeichen: ZMV11-2519DSM217)